

von Sylvia Graf-Kuschewski

ChakrenShiatsu

- das Licht begleiten -

Chakren vereinen alle für unsere Arbeit relevanten Schwingungsebenen

Wir alle kennen die Momente in einer Behandlung in welchen es still wird, die Zeit auf eigentümliche Art für einige Minuten, Sekunden, aufgehoben scheint.

Ein anderes Mal, am Arm arbeitend, ein „Huschen“, ein Gedanke aufkommt - eine Traurigkeit, ein Unfallgeschehen...-

Und der tiefe Atemzug, der wie eine innere Welle die Tür zum Oberbauch öffnet und den Beckenraum belebt.....wie lauschen Sie ihm?

Wie wäre es, sich nur noch von solchen inneren Bewegungen leiten zu lassen, nicht mehr festzuhalten am Verlauf und Zustand der Meridiane, sondern den Fokus nur noch auf diese sich stetig verändernden Energiebewegungen zu legen?

Was macht es eigentlich mit uns und der KlientIn, wenn wir nach Äußerungen momentaner Beschwerden, wie Kopf- oder Rückenschmerzen fragen und suchen? Wenn wir den Ausdruck dieser blockierten Energien gefunden und unsere Behandlung an diesem Muster ausrichten, sind wir damit nicht schon Teil dieses Systems, auch, wenn es unser Ziel ist, dieses auf zu lösen?

Ich suchte ein Shiatsu ohne Dualitäten, ohne kyo / jitsu Zustandsbewertungen, weg von Schwingungsbeurteilungen und Ebeneneinteilung. Hin zu dem in jedem Wesen vorhandenen Potential der Veränderung, zu seiner feinstofflichen, archetypischen Existenz. Zu seinem Ursprung, seiner Aufgabe, seiner Hingabe ans Leben.

Welche Kraft lässt ein Getreidekorn auch nach Jahrhunderten noch keimen, während das aus ihm gewonnene Mehl, bleibt, was es ist. Obwohl beide, Korn, wie Mehl, in ihrer atomaren Struktur doch identisch sind...

Ein Raum

Da saß Pauline Sasaki vor einem Kursteilnehmer und demonstrierte am Ende des Workshops eine ihrer weiterführenden Techniken der DNA Aktivierung. Es war nicht das, was sie tat, auch nicht, wie sie es organisierte, es war dieser Raum, den sie um sich und den Kollegen installierte. Eine in sich leuchtende „Glocke“, die einen Schutz- und Aktivitätsraum schuf. Ja, der grundlegend für diese Arbeit zu sein schien. Nur Helmut Bräuer als langjähriger persönlicher Schüler von Pauline, war spürbar noch Teil dieses Systems. Hier war die Ebene, die ich suchte. Die Arbeit mit einem Energiepotential, welches mir wie allen anderen grundsätzlich



immer zur Verfügung stand, es nur einer anderen Wahrnehmungsebene, einer anderen Ausrichtung bedurfte um mit ihm zu arbeiten. In diesem Raum war keine Dualität mehr, nur noch Teil dessen, - wessen -?

Physikalische Erklärungsmodelle zum Thema Energiearbeit Die Kommunikation des Lichts

Dr. Fritz Albert Popp und sein Team erbrachten am Neusser Institut für Biophotonik bereits 1976 den Nachweis von ultraschwachen elektromagnetischen Wellen in lebenden biologischen Systemen, die als Biosignale die Kommunikation zwischen den



Zellen vermitteln. Auch im menschlichen Körper.

Sie werden Biophotonen, Licht speichernde und emittierende Teilchen genannt und sind Teil jeder lebenden Zelle. Dabei zeigen sie eine ganz charakteristische spektrale Verteilung des Lichts, sind von außen durch Arzneien, Chemikalien, durch elektromagnetische Wellen und vieles mehr beeinflussbar.

In lebenden Zellen bewegt sich das Licht immer an der Grenze zwischen Teilchen und Welle, genau an der Phasenschwelle. Ist ein Zellverband in Kohärenz, in einer stabilen Ordnung, hat das Licht der Zellen Wellencharakter. Ist der Zellverband in einem chaotischen Zustand, zeigt es sich als Teilchen. Dabei geschieht die Kommunikation innerhalb des Zellverbandes, die Organisation des Zustandes, mit Lichtgeschwindigkeit.

Kohärenz bedeutet dabei aber auch immer das Eingebunden sein eines Teilsystems in eine es umgebende Gesamtheit. Als Bild mag hier ein holographisches Bild dienen. In jedem Teil eines solchen Bildes wird immer sein Gesamtbild sichtbar.

Diese Erkenntnisse dienen mir als Erklärung, warum Bereiche mit pathologischer Aktivität im Organismus als abgekapselte Bereiche wahrzunehmen sind. Ihre Energie dichter, kontraktiler wahrgenommen wird, - dunkler-. Als Pathologische Aktivitäten möchte ich hier Energiebereiche unterhalb der Phasenschwelle definieren, die eine andere Schwingungsebene als der Gesamtorganismus aufweisen und keine Kommunikation mit diesem ausüben. Ein „Eigenleben“ innerhalb eines Systems.

Hier sind die Forschungsergebnisse am Neusser Institut bezüglich der Bezüge von Wachstum und Lichtintensität interessant. Hat das Licht Wellencharakter, so wächst die Zelle nicht, ist das Licht in vollkommener Kohärenz. Es herrscht Ordnung. Jedes Absinken des Lichts unter die Phasenschwelle bedeutet Neuorganisation und Wachstum des Zellverbandes. Gehen Zellen zugrunde, geben sie ihr gesamtes Licht ab.

Werden neue Zellen aufgebaut, wird deren Neuorganisation über die Aktivität der anderen im Verband in Lichtgeschwindigkeit gesteuert. In einem gesunden Organismus pendeln wir im Bereich dieser Schwelle.

Basierend auf diesen Arbeiten stellt sich also die Frage erneut, mit welchen Zellverbänden wir im Shiatsu kommunizieren möchten. Auf welcher Grundlage beurteilen wir die Organisation unserer Klienten. Welche Ebene schaue ich an und bewerte sie nach welchen Maßstäben? Welchen Informationen schenke ich Bedeutung?

Sind Bewertungen, gleich welcher Art, nicht immer gestaltet aus gesellschaftlicher, politischer oder persönlicher Wert- und Moralvorstellung, in dieser, einem bestimmten Geist unterworfenen Zeit?

Wenn wir Einstein wörtlich nehmen...

Energie ist gleich der Masse mal Lichtgeschwindigkeit im Quadrat. Wir sind Masse und Energie in jedem Moment und unsere Kommunikationsebene ist das Licht mit seiner ungeheuren Geschwindigkeit. Auf atomarer Ebene bewegen sich dabei

die kleinsten Teilchen nicht mehr linear, sondern sprunghaft von einer Position zur nächsten und geben bei diesen Zustandsänderungen Energie in Form von Licht ab. Die Position der Teilchen ist dabei nicht sicher zu bestimmen, sondern stellt sich als variabel und abhängig vom Betrachter dar.

Wenn wir also Einstein ernst nehmen, dass Masse und Energie gleichbedeutend sind, Materie nicht „festgelegt“, sondern über den Energiezustand wandelbar ist, kann ich den Menschen, die Dinge um mich herum, ja, die Welt an sich, noch so nennen, wir zuvor? Welche „Befreiung“ bedeutet dies für unsere Shiatsuarbeit!

Wir sind wandelbare Strukturen, alle Ebenen jeder Energiebewegung, reaktionsfreudig, energetisch transparent, in permanenter Auseinandersetzung mit dem Leben. Nur einen Gedanken davon entfernt uns neu zu erfinden...hier und jetzt.

Meine Arbeitsthese

ist, dass wir bestimmte Muster im Lichtspektrum erkennen können und wir ihre „Bedeutung“ kennen. So wird es verständlich, dass wir in Bruchteilen von Sekunden, Erlebnisse, Körperzustände, Zeitreisen im System der Klienten wahrnehmen können. Diese Ebene kann auch erklären, warum bestimmte Lebensformen in der Vergangenheit ähnliche Entwicklungsschritte vollzogen, obwohl sie auf verschiedenen Kontinenten zuhause waren. Licht reist in 0,15 Sekte einmal um unsere Erde und kann so eine Welt der Gleichzeitigkeit installieren. So verbindet diese Lichtebeine unser aller Gedanken, Wünsche und Träume zu unendlich vielen Spektren in der Welt. Sind in allen Spektren, alle Informationen dieser



Lebensformen in jedem Moment verfügbar.

Wie kann ich im Shiatsu sagen, welche dieser Informationen jetzt für den Klienten eine in diesem Moment wichtige, zur Wandlung hin bewegende Energiequalität ist?

Persönlich habe ich die Entscheidung getroffen, mich nur noch an den feinstofflichen, sehr schnellen, der Kohärenz nahen Aktivitäten zu orientieren.

Hier dienen mir die Chakren als Fokus in meiner Shiatsuarbeit.

Zentren des Lichts

Chakren vereinen alle für unsere Arbeit relevanten Schwingungsebenen. Physisch sind sie Sitz der vegetativen Ganglien und steuern so unsere gesamte Körperregulation. Sie schwingen in unseren ganz individuellen Mustern geistiger, emotionaler und physischer Programme. Sie sind Zentren für die Aufnahme, Verteilung und Abgabe unserer Lebensenergie und stellen diese den Meridianen zur Verfügung. Wir sind durch sie mit dem universellen Ki verbunden, dem universellen Potential, dem Ursprung, der göttlichen Kraft.

Chakrenarbeit in Kohärenz hat ein Verschmelzen der Chakren und als Folge das Öffnen des Zentralkanals (Pranaschlauch) zur Folge. In diesem Zustand wendet sich der Gesamtorganismus seinem Ursprung zu, dem universellen Potential. Hier, an dieser Schwelle, kann jedes Muster gelöst und neu programmiert werden.

Um diese Ebene zu erreichen, können wir unsere Shiatsuarbeit an den Reaktionen im Chakrensystem ausrichten. Im Sinne einer Aktivierung der Zentren haben wir es immer mit der Kohärenz nahen Energien, sehr schnellen, feinstofflichen, multidimensionalen Energiequalitäten zu tun. Auf dieser tiefen, multidimensionalen Ebene sind wir nicht mehr Teilchen, sondern, erfahrbar, reines Potential.

Und wenn die Chakren miteinander verschmelzen, der Mensch sich für einen Moment zu seinem Ursprungspotential hin öffnet, gewinnt er auf wundersame Art an Raum und der Astralkörper beginnt zu strahlen. Und einige dieser so kitschigen Energie- und Chakrenbilder werden sichtbar und sind, wie das Leben selbst, einfach nur spannend und wunderbar!

„Freund, es gibt eine Erkenntnis, die die Vernunftkenntnis überschreitet so weit, dass man sagen könnte, sie ist in ihr erstorben. Es sei denn, dass sie ihr rückwirkend neues Leben spendet, wie

etwa der Sonnenball ein Schattenspiel ermöglicht unter dem Blätterdach der Bäume. Es gibt eine Erkenntnis die in der Form des Lichtes erkennt, und du erleidest sie nicht nur, du erstirbst sie. Sie gibt dir nicht Einzelergebnisse, wie der Verstand, oder Prinzipien, wie die Vernunft, sie versetzt dich in die Schwingungen eines Lichtlebens.“ (Meister Eckhart)

Gleichgesinnte gesucht

Oben habe ich versucht den Hintergrund meiner Arbeit etwas auszuleuchten. Mein Shiatsu ist losgelöst von vorgegebenen Abläufen, strikten Meridianverläufen oder anderen Vorgaben. Ich habe mich ganz diesen individuellen Energiebewegungen verschrieben und versuche sie mit offenem Herzen in Achtsamkeit und im Fokus auf die Aktivitäten im Chakrensystem zu begleiten. Da ich momentan keinen Lehrer sehe, der auch diesen Ansatz verfolgt, diese Art der Kommunikation mit dem Leben aber eine für mich zutiefst befriedigende Arbeit ist, würde ich sie gerne im Austausch mit anderen weiterentwickeln, reflektieren, der Kritik aussetzen und was sich sonst noch so ergeben sollte.

Daher biete ich 7-8 Shiatus den Raum bei mir Zuhause (Holzkirchen, 30Min. südl. von München, auch mit Übernachtung) alle 5-6 Wochen am Freitag 17:30 bis 21:30 an diesem Thema zu arbeiten.

Kontakt unter: h.s.kuschewski@online.de

Wir sind so frei wie wir uns zu denken nicht trauen.

Vertrauen wir doch darauf.

Erfinden wir unser Shiatsu neu!

Sylvia Graf-Kuschewski

Jahrgang 1958, seit 1984 ganzheitlich arbeitende Physiotherapeutin.

Shiatsupraktizierende seit 1998. Diplom 2002. Pilatetrainerin für

Senioren und Menschen mit körperlichen Einschränkungen.